KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SALVATOR BERLIN-LICHTENRADE

APRIL - MAI 2020
WWW.SALVATOR-LICHTENRADE.DE

Foto: Volker Höppel

Unser Angebot für Sie:

8 Wochen kostenlos

TAG DES HERRN

Katholische Wochenzeitung

Forscher im Interview
Wir werden immer mehr. Wie viele Menschen verträgt die Erde? ↘ 4 + 5

Neues Selbstbewusstsein
pastoralel: Nachdenken über das Kirche-Sein im Osten ↘ 9, 15, 16

Vernetzte Beter
Das „Netzwerk Gebet" traf sich im Kloster St. Marienstern ↘ 13

St. Benno Verlag | Stammerstraße 9-11 | 04159 Leipzig | www.st-benno.de 69. Jahrgang

Lichter in der Welt: Wer an Gott glaubt, kann andere halten, stärken, ermutigen.

Wer glaubt, bleibt nicht allein

„Wir sind auf dieser Welt, um **Licht zu bringen, zu segnen, zu beleben**, aufzurichten, zu heilen, zu befreien", beschreibt Papst Franziskus das Christsein. Aber **was heißt das konkret** für jeden Einzelnen, **Christ zu sein**?

VON ANDREAS LESCH

Papst Franziskus beschreibt das Christsein als einen Zustand permanenter Mission. Er sagt: „Wir sind auf dieser Welt, um Licht zu bringen, zu segnen, zu beleben, aufzurichten, zu heilen, zu befreien." Nicht nur in der Ferne, auch hier, ganz in unserer Nähe. Wie kann das gehen: dem Auftrag des Papstes heute gerecht zu werden? Wie kann ich es schaffen, als Christ Mut und Hoffnung in die Welt zu bringen, wenn sie von ihren Problemen erdrückt zu werden droht? Und wenn ich mich manchmal ohnmächtig fühle, im Angesicht von Klimakrise und Kriegen, Armut und Unterdrückung?

Der Papst will uns Christen ermuntern, Antworten auf diese Fragen zu suchen. Deshalb hat er 2019 den jährlichen Missionsmonat Oktober zu einem außerordentlichen Monat der Weltmission erklärt. Dirk Bingener, der Präsident des katholischen Missionswerks missio Aachen, glaubt: „Missionarisch Christ zu sein, hilft aus der Ohnmacht heraus." Ein missionarischer Christ, sagt er, ist attraktiv, also: strahlend, froh, optimistisch. Wer ihm begegnet, ist danach etwas froher, mutiger, vielleicht auch gelassener. Zu strahlen, das heilte nicht, immer gute Laune zu haben. Sondern zu wissen: „Gott ist der Grund meines Lebens – und er trägt mich auch, wenn's schwer wird."

Jesu Botschaft zu verkünden, das bedeutet für Bingener mäßieren, sich in seiner Umgebung umzuschauen: Wo werde ich hier als Christ gebraucht? Wo kann ich anderen Menschen dienen? Das kann bei der Arbeit sein, in der Familie, in der Freizeit. Bingener sagt: „Das, was zu tun ist, liegt mir oft direkt vor den Füßen." Wer missionarisch Christ sein will, muss also nicht unbedingt an der Supermarktkasse oder an der roten Ampel wildfremden Menschen begeistert aus der Bibel berichten. Sondern er sollte erst einmal so leben, wie Jesus es will. „Menschen können mit ihrer Haltung, ihrem Tun, ihrem ganzen Leben vom Glauben erzählen", sagt Bingener.

Er glaubt, wenn ich das mache, „dann werden andere gern mit mir zusammen sein". Vielleicht fragen sie irgendwann: Warum hast du so? Dann kann ich ihnen von meinem Glauben berichten. Wenn ich missionarisch Christ bin, sagt Bingener, dann gibt mir das Halt. Dann weiß ich, dass ich in Gottes Auftrag unterwegs bin, die Welt zu gestalten – und dass ich nicht allein unterwegs bin, sondern in einer Gemeinschaft von Gläubigen. Bingener sagt: „Ich bin davon überzeugt, dass solch ein Glaubenszeugnis ausstrahlt und ansteckt, andere ermutigt."

Natürlich sieht auch der missio-Präsident: „Die Aufgaben, vor denen wir stehen, sind riesig." Aber er sagt: „Wir sollten nicht vor diesen Aufgaben fliehen." Sondern gemeinsam überlegen, wie wir die Welt verändern können, in vielen kleinen Schritten.

Was ist Ihre persönliche Mission? Das will im Oktober das Hilfswerk missio Aachen wissen. Mitmachen kann jeder und jede unter www.missio-hilft.de/mymission

Benefizkonzert für Sanierung der Orgel

Foto: Heike Fischer

Magdeburg (tdh). Zu einem Benefiz-Konzert mit den Magdeburger Domsängern unter Arne Schumann und Sandra Schilling an der Orgel sind am 7. November alle Interessierten in die Kirche „Maria Hilfe der Christen" in Magdeburg eingeladen. Es erklingen Werke verschiedener Komponisten. Spende für die Orgelsanierung erbeten.

Radeberger laden ein zum Gebet für ihre Stadt

Radeberg (tdh). Aus Anlass der Feiern zur 800-jährigen Namensgebung der Stadt Radeberg hat der Ökumenekreis der Stadt eine Gebetskette angesagt. Seit Juni und bis Ende November beten Christen mittwochs ab 18 Uhr für etwa dreißig Minuten im Fraktionszimmer des Rathauses für das Wohl und den Frieden der Stadt, aber auch im ganzen Land und in der Welt. Ein Aufreißer am Fußweg in der Nähe des Eingangs weist auf den Termin hin und lädt ein. In einem daran befestigten Briefkasten können Bürger der Stadt Gebetsanliegen hinterlegen.

» Wenn wir wollen, dass alles bleibt wie es ist, dann ist nötig, dass alles sich verändert.«

Papst Franziskus hat die Kurie zu einem Neuanfang in der Kirche aufgerufen.

Da berühren sich Himmel und Erde

In einem Festgottesdienst hat Bischof Heinrich Timmerevers am Sonntag den erneuerten **Altar der Radeberger St.-Laurentius-Kirche** geweiht. **Sanierte Kirche und umgestaltete Gemeinderäume** erstrahlen in neuem Glanz.

„Die Kirche ist nicht wiedererkennen: schlicht und schön", sagte der Dresdner Bischof Heinrich Timmerevers beim Anblick der 136 Jahre alten und nun frisch sanierten St.-Laurentiuskirche. Dabei hat der Kirchenraum nur wenige Veränderungen erfahren. Behutsame Aufwertungen geben ihm eine neue Würde. Nach Umgestaltung und Erweiterung der Gemeinderäume im Erdgeschoss und der anschließenden Sanierung des Kirchenraumes entstahlt das Gebäudeensemble rum rundum in neuem Glanz.

Decke und Wände leuchten in hellen Farben, Fußboden und Bänke in hellem Holz. Der Tabernakel und die vorhandenen Kreuzwegbilder wurden mit Holzmaßen gefasst. Schlichte Lampen und weiß-goldene Applikationen an der Kirchendecke tragen zum positiven Gesamteindruck bei. Eine Glasfront trennt den Treppenaufgang vom Kirchenschiff. Über den Einbau eines Aufzugs ist der Gottesdienstraum nun barrierefrei erreichbar. Der Altar erhielt eine neue Platte, der Ambo [illegible] frischen Putz, auch einen [illegible] Taufbrunnen gibt es [illegible] turgischen Orte [illegible] Timmerevers zur [illegible] Kirchenraumerneuerung [illegible] sie im Festgottesdienst [illegible] Gemeinde [illegible] er dabei [illegible] punkt [illegible] men [illegible] Leben [illegible] Bischof [illegible]

Pfarrer Dariusz Frydrych, Pfarrer Christoph Fi[illegible] [illegible] bert Hilbig, von 1984 bis 1999 in Radeberg, außerdem die Pfarrer Stephan Löwe und Peter Cyprit sowie Diakon Stephan Lohse.

Die Räumlichkeiten der Pfarrei waren in zwei Etappen überarbeitet worden: Ab März 2018 wurde [illegible] Heilung der Gemeinderäume [illegible] verändert [illegible] ausgebaut [illegible] Tab-

» Wenn wir wollen, dass alles bleibt wie es ist, dann ist nötig, dass alles sich verändert.«

DER Mensch lebt NICHT VOM BROT allein...

Jetzt testen.

Ihr Vorteils-Code: AA06

www.tag-des-herrn.de/aktion · leserservice@st-benno.de · Tel. 0341/46 777 13

Liebe Gemeindemitglieder!

Ihnen allen, liebe Schwestern und Brüder im Herrn, einen herzlichen Gruß.

Diesmal gilt mein Gruß besonders denen von Ihnen, die nicht regelmäßig unser Pfarrblatt lesen, weil sie nicht zur sich regelmäßig versammelnden sonntäglichen Gottesdienstgemeinde gehören können oder wollen. Dazu zählen die vielen Alten und Kranken und alle, die aus verschiedenen Gründen nicht in unsere Kirche kommen können, aber auch alle – und das ist der größte Teil -, die zwar zu unserer Gemeinde gehören, aber in keiner so engen Bindung mit der Kirche leben und nicht am gottesdienstlichen Leben teilnehmen wollen. Heute habe ich Gelegenheit, Sie alle einmal anzusprechen, weil viele fleißige Gemeindemitglieder mithelfen, diese Ausgabe des Pfarrblattes an alle Haushalte zu verteilen, in denen ein Mitglied unserer Gemeinde lebt. Den Helfern ein herzliches Dankeschön. An dieser Stelle möchte ich auch allen Gemeindemitgliedern herzlich danken, die an ihre benachbarten Christen denken und ihnen unser Pfarrblatt regelmäßig zukommen lassen.

Wir stehen vor dem höchsten Fest des Kirchenjahres und unseres christlichen Glaubens, dem Osterfest, und ich möchte Sie alle einladen, die Feiern der Heiligen Woche (Palmsonntag bis Ostermontag) mit uns mitzufeiern!

Wir leben in unserer Kirche (Synodaler Weg) und in unserem Erzbistum (Bildung größerer Seelsorgseinheiten - aus Pastoralen Räumen werden neue Pfarreien) und in unserer Gemeinde (AG Zukunft) in bewegenden Zeiten. Kirche-Sein heißt immer auch in Bewegung sein. Die Botschaft des christlichen Glaubens ist immer zu verkünden in eine sich ständig verändernde Gesellschaft. Damit kommt nicht jeder Christ klar. Manch einer sehnt sich nach den „guten alten Zeiten“. Anderen gehen die Veränderungen und notwendigen Reformen in der Kirche nicht schnell genug. Es gilt aber der Gundsatz: Ecclesia semper reformanda! (Die Kirche ist die sich stets Reformierende.)

Aber es läuft nicht immer alles glatt. Als nach dem verdienten Eintritt unserer bisherigen Gemeindereferentin, Frau Angelika Bombis, in den Ruhestand im Sommer des vergangenen Jahres, die Gemeindereferentin, Frau Anette Straub, besonders für die Seniorenarbeit in unserem Pastoralen Raum angestellt wurde, waren wir sehr zufrieden und glücklich, dass dieser Seelsorgebereich mit einer hauptamtlichen Kraft unterstützt werden konnte. Und wir als Pfarrteam wie auch die Senioren unserer Gemeinde haben das Engagement von Frau Straub sehr geschätzt. Nun kam aber ein persönliches Problem von Frau Straub in einer anderen Gemeinde unseres Pastoralen Raumes zutage, dass dem erzbischöflichen Ordinariat keine andere Möglichkeit blieb, als ihr zu kündigen. Wir sind

sehr betroffen von dieser Entscheidung; und hängen etwas in den Seilen, weil noch nicht klar ist, ob es zukünftig möglich sein wird, die Seniorenarbeit mit einer Gemeindereferentin zu unterstützen. Bleiben wir aber voller Hoffnung, dass es gelingt!

Ich wünsche uns allen eine erfüllende Feier der österlichen Geheimnisse und eine frohmachende Osterzeit.

Ihr und Euer Pfarrer Rainer Lau

Kurz notiert

Wir bitten um besondere Aufmerksamkeit für die statistischen Angaben und Jahresrückblicke in dieser Ausgabe.

Der Ökumenische Emmausgang wird am 22. April von der Dorfkirche nach Salvator führen. Beginn: 18:00 Uhr.

Am 16. Mai werden unsere Kommunionkinder ihre Erstkommunion feiern. Wir wünschen ihnen dazu alles Gute und Gottes Segen. Der Bericht über die Feier folgt in der August-September-Ausgabe.

Am Pfingstsonntag wird der Gottesdienst aus unserer Kirche im rbb Kultur übertragen. Deshalb gibt es nur eine Heilige Messe um 10:00 Uhr.

Schon jetzt weisen wir auf den Kinderbibeltag und die Religiöse Kinderwoche hin. Ausführlicheres finden Sie weiter hinten in diesem Heft.

Die Redaktion möchte Herrn Pfarrer Lau zu seinem 20jährigen Lichtenrade-Jubiläum gratulieren und ihm ganz besonders herzlich für sein immer offenes Ohr und seine Unterstützung für das Pfarrblatt danken.

Allen Lesern wünschen wir eine gute Karwoche, ein gesegnetes, frohes Osterfest und gesegnete Pfingsten!

Sehr geehrter Herr Pfarrer Lau, lieber Rainer,

am 1. Mai 2000 kamen Sie erstmals in unsere Gemeinde. Von Ihnen ganz persönlich habe ich erfahren, dass Sie sich erst einmal mit dem Gedanken Berlin - Lichtenrade auseinandersetzen mussten. Laut Ihren eigenen Angaben mussten Sie sich erst einmal mit dem Stadtplan von Berlin befassen, um ein Gefühl zu bekommen, wo Lichtenrade zu finden ist.

Bei Ihrem ersten Besuch (inkognito) dann der Schreck: Stadtrand bzw. Dorf. Kann ich mich dort überhaupt wohlfühlen?

Aber es scheint ja ganz gut funktioniert zu haben…..Sie haben uns tatsächlich gefunden. Nach den 20 Jahren, die Sie nun in Salvator sind, behaupte ich auch: Sie haben sich mit dem Stadtrand arrangiert und fühlen sich auch im Laufe der Zeit hier ganz wohl, so zumindest mein ganz persönlicher Eindruck.

Es war sicher in der Anfangszeit nicht unbedingt leicht, diese lebendige Gemeinde zu verstehen. Wir geben zu, dass wir ein recht eigenständiges Gemeindeleben gewohnt waren und uns auch von Ihnen um nichts in der Welt davon abbringen lassen wollten. Das muss man als Pfarrer erst einmal akzeptieren.

Sie haben uns allen „Gott sei Dank“ in vieler Hinsicht Freiheiten eingeräumt, wofür wir Ihnen bis zum heutigen Tag unendlich dankbar sind.

Es ist leider nicht selbstverständlich, dass ein Pfarrer die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen einer Gemeinde so unterstützt und ihnen im vollen Umfang so vertraut, wie Sie das mit uns bewerkstelligen.

Auch ein erheblicher Teil des Wohlfühlens, so mein ganz persönlicher Eindruck, ist auch der sehr guten ökumenischen Verbindung geschuldet. Die engen und freundschaftlichen Beziehungen zu unseren „Mitchristen“ prägen eine Gemeinde und auch alle hauptamtlichen Mitarbeiter/innen sehr und tragen auch zu „Heimatgefühlen“ bei!

Ihre gesundheitlichen Probleme der letzten Zeit tragen wir alle mit. Wir sorgen uns um Sie und werden umdenken müssen, um Sie im Bedarfsfall erheblich zu entlasten.

Ich hoffe sehr, dass uns das auch gelingt!

Wir hoffen sehr, dass Sie noch viele gemeinsame Jahre mit uns ausharren und uns ertragen! Wir jedenfalls werden alles daran setzen, dass das möglich wird!

Die ganze Gemeinde wünscht Ihnen zu 20 Jahren Salvator alles erdenklich Gute. Mögen Sie uns in unserer Ge-

meinde, im Pastoralen Raum und in der neuen Pfarrei noch sehr lange erhalten bleiben, bei einigermaßen guter oder zumindest „erträglicher“ Gesundheit.

Sie, lieber Pfarrer Lau sind das „Gesicht“ von Salvator und wir alle danken ganz herzlich für entgegengebrachtes Vertrauen, für manchen Rat und auch konstruktive Kritik, für die oft lange Leine und auch für manches deutliche Wort.

Herzlichen Dank, dass Sie lieber Pfarrer Lau uns als Gemeinde 20 Jahre „ertragen“ haben. Das ist nämlich nicht unbedingt selbstverständlich und zeugt nur von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung.

20 Jahre Salvator…..angedacht waren von Ihrer Seite höchstens 10 Jahre!

Aber wenn Sie ehrlich zu sich selber sind, loslassen können und ganz woanders noch mal neu anfangen…..keine wirkliche Option!

Auch Ihre Mutter ist bei uns in der Gemeinde so bekannt wie „ein bunter Hund“! Ich darf das ohne schlechtes Gewissen sagen, denn mit Ihrer Mutter verbindet auch meinen Mann und mich ein sehr herzliches Verhältnis! Das zeigen auch die vielen Gespräche mit ganz unterschiedlichen Menschen, vor allem auch an den Weihnachtstagen. Sie ist in der Salvator-Gemeinde genauso herzlich willkommen, wie Sie es immer sind und waren!

Lassen Sie es uns weiterhin versuchen und starten wir noch mal richtig durch.

Denn meines Erachtens können **Sie gar nicht mehr ohne uns.** Wir haben uns so aneinander gewöhnt, da passt eigentlich kein Blatt Papier zwischen uns.

Oder sehen Sie das anders?

Viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Salvator - Gemeinde setzen alles daran, Sie erheblich zu entlasten. Bitte lassen Sie es aber auch zu und geben Sie Aufgaben ab, wenn Ihnen etwas zu viel wird! Das ist unser sehnlichster Wunsch!

Mögen wir alle noch sehr lange zusammenbleiben…..ich bin mir sicher, dass ich im Namen der ganzen Gemeinde spreche.

Ob es noch einmal **20 Jahre** werden, wage ich zu bezweifeln. Denn auch einen jeden von uns kann Krankheit überkommen.

Hoffen wir aber das Beste….in diesem Sinne nochmals **„Herzlichen Glückwunsch“ zu 20 Jahren Salvator von der ganzen Gemeinde.**

Sabine Halfpap
(Vorsitzende des Pfarrgemeinderates)

Statistische Angaben 2016, 2017, 2018 und 2019

	2016	2017	2018	2019
Gemeindemitglieder	7.110	6.874	6.790	6.587
Durchschnittl. Gottesdienstteilnehmer	739	698	686	718
Kinder-Taufen	28	29	24	23
Erwachsenen-Taufen	0	2	1	0
Erstkommunionkinder	36	28	43	24
Firmungen	23	24	19	19
Trauungen	14	12	5	1
Wiedereintritte in die Kirche	3	1	1	0
Konversionen	0	0	0	0
Kirchenaustritte	58	31	63	69
Kirchliche Beisetzungen	62	42	47	51
Kollekten	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Adveniat (Weihnachtskollekte)	7.325 €	7.598 €	7.834,78€	9.331,70€
Misereor (Fastenopfer)	3.266 €	3.820 €	3.232,07€	3.464,74€
Missio / Sternsinger	6.005 €	7.753 €	1.844,14/ 8.455 €	1.907,45/ 11.335,84€
Renovabis (Pfingstkollekte)	1.282 €	1.320 €	1.248,61€	1.096,84€
Sonstige Bistumskollekten	12.248 €	9.875 €	8.478,16€	12.225,58€
Caritaskollekten und -Beiträge	6.977 €	7.273 €	3.911,21€	3.690,43€
Sonderkollekte (Flüchtlinge 12.10.)	3.347 €	1.091 €	1.039,13€	386,00€
Pfarrseelsorge (Kinder-, Jugend-, Seniorenarbeit, Kirchenmusik, Blumenschmuck, Heizung, etc.)	67.670 €	56.791 €	68.862,89€	62.819,64€
Pfarrcaritas (Hilfesuchende d. Gemeinde, etc.)	4.082 €	7.710 €	3.684 €	5.747,65€
Missionsprojekte (Mamonowo, Brasilien)	4.105 €	5.424 €	4.741 €	5.013,73€
Suppenküchen	4.738 €	5.453 €	4.688 €	5.962,87€
Baukollekten	4.609 €	5.896 €	5.749 €	5.574,04€
Sicherung von Beschäftigung	9.892 €	7.375 €	6.949 €	8.598,30€

Unsere Vision von Salvator

Es war ein erfolgreiches und gleichzeitig berührendes Wochenende, das dreißig Frauen und Männer unserer Gemeinde gemeinsam zum Thema „Verändern und gestalten – unsere Vision für Salvator“ durchgeführt haben.

Ausgehend von verschiedenen Bibelstellen und heutigen Texten (Heiner Koch: Zu Gott ums´ Eck. Wie Kirche zu den Menschen kommt) haben wir uns über unser Gottes- und Kirchenbild ausgetauscht. Dabei stießen wir auf zwei grundsätzliche Fragen. „Empfinden wir die Botschaft Jesu noch als die entscheidende Lebenshilfe des Menschseins?“ oder „Schämen wir uns als Christen, weil wir und die Kirche so fehlerhaft sind?“ Wir haben diese Fragen für uns beantwortet, wissen aber, dass ganz viele Christen zu einem völlig anderen Ergebnis gekommen sind: Sie bleiben der Kirche fern, manche für immer.

Anhand eines Bibeltextes „Ohne prophetische Offenbarung verwildert das Volk; (wohl ihm, wenn es die Lehre bewahrt.)“ (Spr. 29,18) haben wir nach unserem christlichen Auftrag – nach unserer Vision gefragt.

Haben wir in unserer Gemeinde überhaupt eine Vision oder müssen wir uns als christliche Gemeinde neu positionieren, um wieder ein Profil zu bekommen, das unseren Glauben lebendig, einladend und ansteckend macht?

Was verstehen wir unter einer Vision?

Sie ist ein Bild von der Zukunft, das Begeisterung auslöst und Kraft freisetzt. In einer Vision geben wir die Ziele an, die wir gemeinsam entwickeln und umsetzen wollen. Sie drückt aus, wofür wir in der Zukunft stehen.

Wir wollten

- eine Vision entwickeln, die Strahlkraft besitzt und Menschen anzieht.
- eine Vision, die uns mitreißen kann in eine neue Zukunft.
- eine Vision, die wir den Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche als unser Bild vom Glauben entgegenhalten können.

Wir haben uns mit großer Begeisterung und Enthusiasmus dieser Aufgabe gewidmet und dabei erfahren, wie fruchtbar und erfüllend eine gemeinsame Arbeit für die Zukunft unserer Gemeinde sein kann. Das Ergebnis lesen Sie hier.

Vision Salvator

Wenn Sie unser Pfarrblatt in den Händen halten, werden sich der Pfarrgemeinderat und der Kirchenvorstand bereits mit unserer Vision beschäftigt haben. Im Sommer wird sie dann in einer Pfarrversammlung der Gemeinde vorgestellt. Danach werden wir gemeinsam versuchen, sie mit Leben zu füllen. Sie alle sind aufgefordert, dabei mitzumachen, aber uns auch daran zu messen.

Wir sind eine weit ausstrahlende Gemeinde, die durch die Beziehung zu Jesus Christus wächst und reift. Alle gehen gestärkt hinaus und wirken als Christen in ihrem Lebensumfeld und in der Gesellschaft. Salvator ist vor allem ein Ort der Geborgenheit, Stille, Lebensfreude und Inspiration.

- Salvator versteht sich als Teil der Kirche in Berlin. Die ökumenische Gemeinschaft wird gelebt und vertieft.
- Wir gehen auf die Menschen in Lichtenrade zu, begeistern sie für die Frohe Botschaft und engagieren uns für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Wir arbeiten mit anderen zusammen und verstehen uns als Teil der Zivilgesellschaft.
- Wir sind Gemeinschaft und Heimat für die, die schon lange bei uns sind und für die, die neu dazu kommen.
- Wir bieten ein Zuhause an für alle, die auf der Suche nach Gott sind und geben ihnen Hilfe, Unterstützung und Möglichkeiten zur Orientierung in ihrer jeweiligen Lebenssituation.
- Wir nehmen alle wahr, die in Not sind, und fragen sie, was wir für sie tun können.
- In unserer Gemeinde wird die Frohe Botschaft mit Begeisterung und Bezug auf die Lebenswirklichkeit der Menschen verkündet.
- Es gibt eine große Vielfalt von Gottesdiensten und die Kirchenmusik spielt eine herausragende Rolle.
- Die Kirche ist ein Ort der Begegnung über die Gottesdienste hinaus.
- In unserer Gemeinde sind alle Menschen sichtbar willkommen. Familien mit Kindern, Jugendliche und junge Erwachsene sind uns besonders wichtig, da sie die Zukunft der Kirche sind.
- Wir reden miteinander und kommunizieren auf vielfältige Art und Weise.
- Unsere Gemeinde lebt vom freiwilligen Engagement. Wir ermutigen, befähigen und begleiten Menschen, mitzutun und Verantwortung zu übernehmen. Wir leben eine Kultur der Wertschätzung.

(Vision redaktionell erarbeitet von der AG Zukunft / Redaktionsgruppe)

Raimund Bayer

Verwaltungsleiter im Pastoralen Raum

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Stephan Glaßmeyer und ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen.

Seit dem 1. Januar bin ich als Verwaltungsleiter für die beiden Pastoralen Räume Berlin-Lichtenrade-Buckow-Mariendorf-Tempelhof sowie Königs Wusterhausen-Eichwalde tätig. Ich habe die Aufgabe, die Leitung im Pastoralen Raum bei den anfallenden Verwaltungstätigkeiten zu entlasten und den Prozess so zu begleiten.

1998 bin ich aus meiner Heimat Ibbenbüren-Laggenbeck (NRW, Bistum Münster) zur Ausbildung nach Berlin gekommen. Bei der Berliner Volksbank eG habe ich Bankkaufmann gelernt und anschließend berufsbegleitend ein weiterführendes Studium absolviert. In den letzten 21 Jahren war ich an verschiedenen Standorten der Bank als Berater, Filialleiter und zum Schluss als Firmenkundenbetreuer tätig.

Seit 2012 wohne ich mit meiner Frau, meinen 12- und 10-jährigen Töchtern und meinem sieben Jahre alten Sohn in Kleinbeeren. Unsere Heimatpfarrei ist Mater Dolorosa in Lankwitz.

Sie sind als Gemeinde schon länger auf dem Weg der pastoralen Neugestaltung. Ich freue mich, diesen Weg jetzt mit Ihnen gemeinsam gestalten zu dürfen. Für mich ist es wichtig, mir im persönlichen Gespräch mit Ihnen ein Bild machen zu können und gemeinsam die vor uns liegenden Herausforderungen zu meistern. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und einen offenen Austausch mit Ihnen.

Herzliche Grüße

Stephan Glaßmeyer

„Ostermesse mit Credo“

In der musikalischen Gestaltung der Hochfeste wird der Ostermontag in Salvator wieder eine zentrale Stellung einnehmen. Schließlich ist Ostern das höchste Fest der christlichen Kirche, so kraftspendend in seiner Vorausschau auf ein Leben nach dem Tod nicht nur für Christus, sondern auch für uns! Nachdem die Messe in G-Dur von Christopher Tambling zu Weihnachten so gut aufgenommen wurde, wird es wieder eine Messe von diesem leider so früh verstorbenen Komponisten geben: Die Missa brevis in B, komponiert im Jahr 2013. Seit Jahrhunderten widmen sich die Komponisten den Gesängen der Messe, dabei schreiben sie Melodien zu den 150 Psalmen aus dem Alten Testament, zu beschreibenden Gesängen eines Festtages oder zu den Teilen der Messe, für die die Kirche seit jeher einen Text fest vorgibt. – Das verleiht jedem Gottesdienst eine wiedererkennbare Struktur, wie aus der Übersicht zu ersehen ist.

Das Credo ist nicht fester Bestandteil jeder Messe, sondern nur an Sonn- und Feiertagen vorgesehen. Daher haben manche Komponisten ein Credo vertont oder auch nicht, je nach dem Anlass und Fest, für den die Komposition geschrieben wurde. An den jeweils zweiten Feiertagen eines Festes, wie Ostermontag oder am 2. Weihnachtsfeiertag, die wir in Salvator in besonderer Weise mit Chormusik gestalten, ist es fakultativer Bestandteil der Messe, … man kann -, muss aber nicht - noch einmal seinen Glauben im Credo bekräftigend zum Ausdruck bringen.

Die meisten Messvertonungen (z. B. Mozart, Schubert, Dvorak…) decken nun also das Ordinarium einer Messe ab und verwenden den lateinischen (im Kyrie ursprünglich griechischen) Text der Messgesänge. Christopher Tambling hat seine Messen so vertont, dass auch hin und wieder eine Beteiligung der Gemeinde an manchen Punkten möglich ist. In dieser B-Dur-Messe, die Sie am Ostermontag um 11 Uhr hören und dieses Mal im Credo mitsingen können, hat er einen Geniestreich gemacht: Er hat kein Credo durchkomponiert, sondern er hat ein bestehendes gregorianisches Credo (Credo III) benutzt, damit die Gemeinde mitsingen kann und hat nur die Vorsängerpartien behutsam sanft in „britisch-romantische“ Gefilde geführt und immer so ausklingen lassen, dass die mitsingende Gemeinde wieder leicht in die gregorianische Melodie hineinfindet. (Sie steht im Gotteslob unter der Nummer 122 - im alten Gotteslob unter 423.) So entsteht ein Wechselgesang, wie es ihn noch nicht gegeben hat. Aus meiner Sicht

ein großartiger Einfall! Die Kunst von Tambling besteht zudem darin, dass er neben der ursprünglichen, einstimmigen Melodie für die Gemeinde einen Chorsatz schafft, der in stark verdichteter Weise, auf zeitlich ganz kleinem Raum und auch durch die verwendeten Harmonien den Inhalt des Credotextes wunderbar zum Ausdruck bringt. Das gelingt ihm besonders beeindruckend in der Textstelle: „Et resurrexit tertia die“ – übersetzt: „und er ist auferstanden am dritten Tag“, wo sich die Chorstimmen nacheinander vom Bass beginnend in Sprüngen der Melodie hinaufschwingen zu einer hörbaren HINAUF-ERSTEHUNG! Meine Lieblingsstelle in diesem „gregorianisch-klassisch modernen Mix-Credo“. Durch den Orchesterpart, zu Ostern nun mit Bläserstimmen, unterstreicht Tambling die Festlichkeit und den Ausdruck des Chors. Mit dem Halleluja aus dem „Messias“ von G. F. Händel werden wir die Ostermesse dann krönen. Freuen Sie sich darauf!

Ihre

Sonja Schek

Proprium (textlich **freie** Teile)	**Ordinarium** (textlich **feststehende** Messteile)
Introitus (Eröffnungsgesang passend zum Tag)	
	Kyrie eleison (Christusgruß) *Gloria* (Ehre sei Gott-Lobgesang)
Zwischengesang (Psalm in Bezug auf die Lesung) *Halleluja* (Ruf mit Vers passend zum Evangelium)	
	Credo (Glaubensbekenntnis) nicht immer
Offertorium (Gesang zur Gabenbereitung, Bezug auf Gaben oder Tagesgeschehen)	
	Sanctus (Heilig) *Agnus Dei* (Lamm Gottes)
Communio (Gesang zur Kommunionausteilung)	
	Ite missa est (Sendung, gehet hin in Frieden)
Dank- und Schlussgesang (passend zum Tag)	

Ein Dankeschön an Frau Schek

Mit sehr großem Interesse habe ich den Bericht über die Arbeit unserer Organistin—Frau Schek—gelesen.

Dass Ihre Tätigkeit umfangreicher ist, als die musikalische Orgelbegleitung und Chorleitung in den Messen, war mir eigentlich bewusst. Nur, dass all die anderen Tätigkeiten für unsere Gemeinde so intensiv und zeitaufwendig sind, war mir nicht bekannt.

Danke

In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch einmal persönlich bedanken für die wunderbaren Orgelnachspiele nach der 11:00 Uhr-Messe. Leider würdigen viele Gottesdienstbesucher die Leistungen von Frau Schek, durch vorzeitiges Verlassen der Kirche, nicht.

Wir gehen oft in Aachen (Wohnsitz unserer Tochter mit Familie) in die Sonntagsmesse. Hier gehört es zur Selbstverständlichkeit der Gottesdienstbesucher, dem anschließenden Orgelspiel zuzuhören.

Das ist meine Meinung und ich würde mich über einen Gedankenaustausch freuen.

Ursula Rieger

Internetauftritt www.salvator-lichtenrade.de erneuert

Seit dem 27. Februar 2020 erscheint der **Internet-Auftritt** unserer Gemeinde in einem neuen Gewand. Dafür wurde die alte Homepage komplett auf ein neues System umgestellt und an das Erzbischöfliche Ordinariat angebunden. Oliver Bours hat diese komplizierte und sehr zeitaufwendige Migration in den letzten Wochen unternommen, dabei alle Texte geprüft, viele angepasst, Überleitungen geschrieben, Bilder ausgewählt, Gruppen um Informationen gebeten, neue Layouts für die Unterseiten kreiert, Daten neu zusammengetragen und vieles andere mehr. Er hat dies fast unbemerkt im Hintergrund gemacht, so dass selbst „eingeweihte“ Gemeindemitglieder von dem dann sehr schnellen Übergang zu einer modernen Homepage überrascht wurden. Wir danken ihm ganz herzlich dafür, dass er diese ungeheure Arbeit auf sich genommen hat! Es ist ein großer Schritt in die Zukunft. Unser Dank und unsere Freude sollten uns animieren, ihm künftig neue Informationen zügig zukommen zu lassen, damit sie dann zeitnah eingestellt werden können und die Homepage ein aktuelles Bild unseres Gemeindelebens widerspiegeln kann.

Regina Mahlke

LAOLA, ade! Scheiden tut weh

Wie oft haben wir gebangt und geschrien, sind aufgesprungen und haben uns gefreut! Seit der WM 2006 hat uns der Freundeskreis 06 ermöglicht, quasi hautnah bei den Spielen der deutschen Nationalmannschaft dabei zu sein – nicht jeder für sich: Nein in einer großen bunt gemischten Truppe im Pfarrsaal von Salvator beim Public Viewing. Alles war vorbereitet: Stühle waren aufgereiht, das Bier war kalt und die Würstchen waren warm. Dazu noch Brezen und kleine Süßigkeiten – es war alles da, was ein Fußballspiel vollkommen macht.

Kostenlos gab es eine tolle Stimmung und so manches unbekannte Gesicht hat sich der treuen Fangruppe der LAOLA angeschlossen. Es ging dabei nicht nur um das Fußballspiel, es ging um ein gelungenes Miteinander in spannungsgeladener Atmosphäre. Dafür ein herzliches DANKE an Alle, die sich vor, während und nach dem Spiel (was ja auch immer vor dem Spiel bedeutet) engagiert haben und so dies alles ermöglicht haben.

Und warum nun ade: der Freundeskreis 06 hat angekündigt, die LAOLA für die EM 2020 und die WM 2022 nicht mehr anbieten zu können. Aber muss nun wirklich Schluss sein mit Jubel, Trubel, Heiterkeit? Wer Ideen hat, wie es weitergehen könnte, sich einbringen möchte oder einfach nur sein Bedauern über das hoffentlich nur vorübergehende Ende dieser tollen Initiative zum Ausdruck bringen möchte, kann sich gerne persönlich oder per E-Mail an Sebastian Wolff (sebastianwolff1978@web.de) wenden.

Monika Langer
Im Namen des Pfarrgemeinderates

Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Einladung zum Pfingstfest

„Nach diesen Worten zeigte Er ihnen seine Hände und seine Seite."

Joh 20,20a (aus dem Evangelium des Pfingstsonntags)

Liebe Gemeinde von Salvator,

unter diesem Thema lädt die Gemeinschaft Monte Crucis alle ein, das Pfingstfest gemeinsam in Salvator zu feiern

am **Pfingstsamstag**, den **30. Mai 2020** von **14:30 bis 19:30 Uhr** und

am **Pfingstsonntag**, den **31. Mai 2020** von **10:00 bis 18:00 Uhr**.

Am Samstag beginnen wir nach einem Willkommenskaffee im Pfarrgarten mit einem Vortrag, den wir anschließend auf verschiedene Weisen in uns nachklingen lassen, z. B. durch Austausch in einer Gesprächsrunde, in einer Meditation oder im gemeinsamen Singen.

Für Kinder ist ein eigenes Programm vorgesehen (bitte bei der Anmeldung unbedingt das Alter angeben!).

Nach einem Abendimbiss beenden wir den Tag mit der Pfingstvigil in der Kirche. Diese Andacht feiern wir in der alten Tradition, dass ein Fest bereits am Vorabend beginnt. Über Nacht kann das Erlebte nachwirken („Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf." Ps 127,2) und uns auf den nächsten Tag vorbereiten.

So wie in der Osternacht die Taufversprechen erneuert werden, kann sich jede/r an Pfingsten an ihre/seine Firmung erinnern und das Wirken des Heiligen Geistes im eigenen Leben vergegenwärtigen.

Am Pfingstsonntag wird das Festhochamt um 10:00 Uhr vom rbb übertragen.

Anschließend laden wir alle herzlich zum Bibelteilen und Predigtnachgespräch in den Pfarrsaal ein.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen sind alle eingeladen, sich in der Eucharistischen Anbetung Zeit zum Verweilen zu nehmen und im persönlichen Segnungsgebet die Gaben des Heiligen Geistes neu zu empfangen.

Um 17:00 Uhr schließt sich die Maiandacht an.

Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen gesorgt, Kuchenspenden sind herzlich willkommen. Zur Deckung der

Zur Vorbereitung treffen wir uns vom **22. bis 29. Mai 2020 täglich um 18:30 Uhr** in der Salvatorkirche zum Gebet der Pfingstnovene, so wie nach der Himmelfahrt Jesu die Apostel mit Maria im Abendmahlssaal auf den verheißenen Heiligen Geist gewartet haben.

Kosten erbitten wir von den erwachsenen TeilnehmerInnen einen Beitrag in Höhe von 5,- € pro Tag (Speisen und Getränke).

Herzlich bitten wir um Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 76 10 67 30).

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam Pfingsten in Salvator zu feiern!

Für die Gemeinschaft Monte Crucis

Elisabeth Haas-Langer

Das nächste Spargelessen naht – am 19. Mai 2020

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Fahrt für Senioren zum Spargelessen ins Beelitzer Spargelanbaugebiet.

Diesmal geht es zu einem Spargelhof, dessen Besitzer nach der Wende aus dem Badischen Land nach Brandenburg kam – über 600 km mit dem Trecker. Musste anfangs viel improvisiert werden, ist heute ein moderner Hof entstanden, der auf 90 seiner 300 Hektar Nutzfläche das „Weiße Gold“ anbaut. Dort werden wir den frisch geernteten Spargel mit Beilagen genießen.

Ganz in der Nähe liegt Lehnin mit dem ehemaligen Zisterzienserkloster Lehnin, das sicher einige kennen werden. Aber wer weiß schon, dass es in Lehnin auch eine katholische Kirche gibt? Vor dem Spargelessen besuchen wir das Pater-Engler-Haus und die dazugehörige Kirche, lassen uns etwas von der Geschichte dieser Einrichtung erzählen und singen zum Lobe Gottes. Nach dem Spargelessen besteht evtl. die Möglichkeit, auch das ehemalige Kloster Lehnin zu besuchen.

Termin: Dienstag, 19. Mai 2020

Abfahrt ca. 9 Uhr – Zustieg in Maria Frieden und Salvator

Rückkehr ca. 16 Uhr

Preis: ca. 45.- €

Die Angaben können hier noch nicht ganz genau angegeben werden, da zum Zeitpunkt, an dem ich diesen Artikel verfasst habe, noch nicht alle Details geklärt waren.

Die Handzettel mit Anmeldeabschnitt finden Sie in den Kirchen ab dem letzten März-Wochenende. Die Anmeldungen mit ausgefülltem Anmeldeabschnitt und Kostenbeitrag können dann in den Pfarrbüros abgegeben werden.

Es freut sich auf einen schönen Tag mit Ihnen

Angelika Bombis

Kolpingsfamilie Lichtenrade
Ein kleiner Rückblick auf das Jahr 2019

Wer hätte das gedacht! Im März 1979 wurde die Lichtenrader Kolpingsfamilie gegründet. Folglich begingen wir 2019 unser 40-jähriges Bestehen. So schnell vergeht die Zeit!

Wir haben, wie in jedem Jahr, ein anspruchsvolles Programm aufgestellt. Das Programm begann mit einer Gemeinschaftsmesse, einem Eisbeinessen im Pfarrsaal, Politik, Film und Vorträge bis hin zum gemütlichen Teil. Natürlich durfte dabei das 40-jährige Bestehen nicht unberücksichtigt bleiben. Für den August wurde eine Reise nach Parchim geplant.

Aber der Reihe nach:

Wie in jedem Jahr beginnt das neue Jahr mit einer Gemeinschaftsmesse und einem Gespräch mit unserem Pastoralreferenten Benedikt Zimmermann.

Das Eisbeinessen in froher Runde, der Vortrag von Herrn Christopher Scholz (Stiftung Schwesternschaft Aquinata) „Pflege in Heimen“ und die Reisebeschreibungen von Florian Wolf-Roskusch über „Schlesische Prager Impressionen“ standen auf der Tagesordnung.

MdB Kai Wegner sprach über die Berliner Bau- und Wohnungspolitik. Anschließend fand eine spannende Diskussion statt. Das Ergebnis war, dass der Berliner Senat außer einer eventuellen Enteignung und einem Wohnungsrückkauf keine konkrete Lösung anbieten kann.

Ein pensionierter Mitarbeiter vom Landeskriminalamt sprach über Seniorensicherheit „Wie schützen sie sich im Alter?“ Es gab dazu wertvolle Hinweise, wie man sich verhalten sollte.

Alles zu erwähnen wäre aus Platzgründen nicht möglich, aber das Gespräch mit dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister aus Neukölln Falco Liecke soll hier noch Erwähnung finden. Er gab interessante Einblicke über die innere Sicherheit in Berlin.

Im November gab es noch einen spannenden Vortrag von Dr. Andreas Pfaffernoscke über seine diplomatische Tätigkeit in New York. Hier konnte man erkennen, wie schwierig es ist, die Interessen einzelner Staaten in eine passende „Form“ zu bringen.

Letztlich bleibt noch die Kolpingreise nach Parchim zu erwähnen. „Zukunftswerkstatt – Kolpingsfamilie Lichtenrade“ war das Leitwort.

Ohne unseren Pastoralreferenten Benedikt Zimmermann, der mit seiner mitreißenden Art alle begeistert, wäre es wohl nicht so erfolgreich gewesen. Dafür lieber Benedikt sagt Dir die Kolpingsfamilie ein herzliches Dankeschön.

Winfried Wieczorek,
im Januar 2020

DER BÜCHERWURM

Katholische öffentliche Bücherei
Salvator Lichtenrade

Liebe Leserinnen und liebe Leser!
Liebe Kinder!

Auch in diesem Jahr sind die Bibliothek und das Team wieder für Sie da. Voller Motivation und Tatendrang treffen wir uns jeden 2. und 4. Dienstag im Monat und beschäftigen uns u. a. mit neuen Ideen, um Sie zu begeistern.

Hier möchte ich auch nochmal daran erinnern, dass wir jeden 2. Dienstag im Monat die **„Offene Bücherei“** anbieten. In der Zeit von 20:00 bis 21:30 Uhr ist jeder willkommen, der sich ebenfalls gerne mit Literatur beschäftigt und sich darüber austauschen möchte.

Auch über Anregungen, wie wir uns für Sie noch interessanter präsentieren können, freuen wir uns. Besuchen Sie uns gerne!

Das vergangene Jahr 2019 war für uns ein sehr erfolgreiches Jahr. Zum einen haben wir ein weiteres tolles Teammitglied gewonnen. Insgesamt sind wir nun 8 regelmäßig aktive ehrenamtliche KÖB-Mitarbeiterinnen.

Zum anderen konnten wir etliche Vorhaben realisieren. So fand z. B. im September eine **Autoren-Lesung** mit der Berliner Autorin Angelika Horn statt. Angelika Horn stellte ihren 2016 veröffentlichten autobiografischen Roman „Mehr als 100 Jahre - Eine Liebe zwischen den Kulturen“ vor.

Es war ein unglaublich interessanter und kurzweiliger Abend, der nicht nur uns als Organisatorinnen große Freude bereitet hat, sondern auch den Besucherinnen und Besuchern sowie der Autorin.

So können wir bereits jetzt versprechen, dass in diesem Jahr eine **weitere Veranstaltung mit Frau Horn** geplant ist. Dieses Mal wird es um ihr neuestes Buch, erschienen im November 2019, gehen: **„Mayas Magie“**.

Die 15jährige Maya muss ein paar Wochen auf digitale Medien verzichten. Handyfasten heißt das. In dieser Zeit findet sie an einem ganz normalen Familiensonntag heraus, dass sie eine besondere Fähigkeit hat. Damit beginnt eine sehr aufregende Zeit. [Mit freundlicher Genehmigung der Autorin aus ihrer Homepage www.angelika-horn.de].

So ein „digital detox“ ist sicherlich nicht nur für Teenager eine interessante Erfahrung! Nähere Informationen folgen rechtzeitig.

Weitere Höhepunkte des Jahres 2019 waren unter anderem:

- Die Einladung von Kolping zur **Buchvorstellung**. Drei KÖB-Mitarbeiterinnen haben Bücher

aus verschiedenen Genres vorgestellt, so dass für nahezu jeden Geschmack etwas dabei war. Über das große Interesse haben wir uns sehr gefreut und es war ein sehr schöner Abend.

- Unsere jährliche **Weihnachtsbuchausstellung** am ersten November-Wochenende. Mit großem Elan haben wir die Ausstellung mit Unterstützung von Borromedien vorbereitet. Dieses Mal konnten wir ein besonderes Ambiente bieten: Der Pfarrsaal wurde mit wunderschönen selbstgemalten Landschaftsbildern einer Lichtenrader Hobby-Künstlerin ausgeschmückt und bereichert.
- Der **Märchennachmittag** im Rahmen der 30. Berliner Märchentage, die unter dem besonderen Motto „Märchen überwinden Grenzen“ anlässlich des Mauerfall-Jubiläums standen.
- **BibFit** für die „Vorschulkinder“ der EKT Mini-Kids. In vier Einheiten wurden die Kinder an die Bibliotheksarbeit herangeführt. Es wurde natürlich auch vorgelesen, gesungen, gemalt, erzählt und jedes Kind durfte sich ein Lieblingsbuch ausleihen.

So wollen wir auch in diesem Jahr weitermachen.

Es wird wieder eine BibFit-Gruppe geben. Und natürlich werden wir auch im November wieder eine Weihnachtsbuchausstellung organisieren. Dank Ihres regen Besuches und Ihrer vielen Buchbestellungen konnten wir eine Vermittlungsprovision erwirtschaften, die wir für **Neuanschaffungen** verwenden werden. An dieser Stelle herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Planung für den Märchennachmittag unter dem Motto **„Himmel und Erde – Märchen von oben und unten“** läuft. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Übrigens: Wenn Sie wissen möchten, was es Neues bei uns gibt, kommen Sie **sonntags zwischen 9:00 und 11:00** Uhr bei uns vorbei. Auf unserem Büchertisch präsentieren wir regelmäßig Neuanschaffungen!

Last but not least: Die Entleihungen sind laut unserer jährlichen Statistik wieder gestiegen. Das ist einfach großartig!

Also, bis bald! Es grüßt herzlich das KÖB-Team Salvator

Christina Zawadzki

Wir haben sonntags von 9:00 – 11:00 Uhr geöffnet
und an jedem 2. Dienstag im Monat
„Offene Bücherei“ von 20:00 – 21:30 Uhr

Besuchen Sie uns - die Ausleihe der Medien ist kostenlos

Sternsinger

Am 6.1. und 12.1.2020 zogen 9 Sternsingergruppen mit insgesamt 43 Kindern und Jugendlichen durch unsere Gemeinde und brachten den Dreikönigssegen: 20*C+M+B+20. Sie besuchten über 130 Haushalte und einige Altenheime sowie das Elisabeth-Haus und die Suppenküche in Lichtenrade. Die Sternsinger sammelten für die weltweiten Projekte des Kindermissionswerkes, die in diesem Jahr unter dem Motto standen: „Segen bringen – Segen sein: Frieden im Libanon und weltweit“. Ein Schwerpunkt der Aktion sind syrische Flüchtlingskinder im Libanon. Daher haben wir uns gefreut, dass sich auch in unserer Sternsingergruppe syrische Flüchtlingskinder aus Mahlow aktiv beteiligt haben.

Wir konnten 11.335,84 € sammeln und danken an dieser Stelle ganz herzlich allen Spendern!

Wer im nächsten Jahr bei den Sternsingern unserer Gemeinde mitmachen möchte, kann sich gerne jetzt schon im Pfarrbüro melden! Alle Kinder ab 6 Jahren sind herzlich willkommen.

Für die Sternsinger

Brigitte Arndt-Koch

Fastenzeit ist vorbei - Ramadan beginnt!

Für uns Christen ist mit dem Osterfest die 40tägige Fastenzeit zu Ende. Für die Muslime beginnt hingegen dieses Jahr am 23. April, also zwei Wochen nach Ostern, der Ramadan.

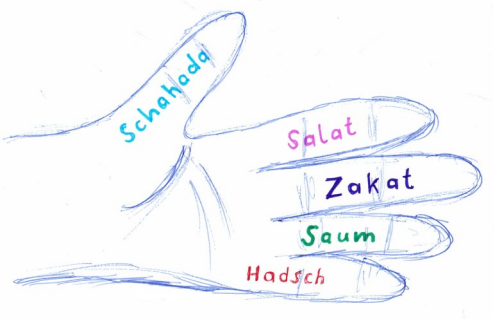
Der Islam ist eine der großen Weltreligionen. Mehr als 1,6 Milliarden Menschen sind Muslime. Muslime glauben an einen Gott – Allah. Ein großes Ziel für Muslime ist es, so zu leben, wie es Allah gefallen würde. Das steht im Koran, der heiligen Schrift, geschrieben. Es gibt viele Gebote und Regeln. Im Koran steht auch geschrieben, dass Gläubige im Ramadan fasten.

In dieser Zeit essen und trinken sie von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nichts - und das 29 Tage lang.

Ramadan ist nach dem islamischen Kalender der 9. Monat und er endet mit dem Fest des Fastenbrechens. Das Datum verschiebt sich jedes Jahr, da der islamische Kalender ein reiner Mondkalender ist – ein Jahr hat 354 oder 355 Tage, also 10 - 11 Tage weniger als bei uns.

Der Ramadan ist die Zeit gewesen, in dem die Muslime den Koran (Heilige Schrift der Muslime) erhalten haben. Während dieser Zeit wollen viele Muslime einmal besonders über ihren Glauben nachdenken und Allah näher kommen. Dieses Fasten ist für Muslime ein wichtiges Gebot. Es steht im Koran, heißt Saum und gehört zu den "Fünf Säulen des Islam".

Die wichtigsten Inhalte des islamischen Glaubens werden oft die „Säulen des Islam“ genannt. Diese Lebensregeln stehen im Koran und enthalten fünf Gebote. Alle haben miteinander zu tun. Sie erinnern an Gott und sollen Muslime in allen Lebensbereichen zu gutem Handeln bewegen.



Die Gebote heißen Schahada, Salat, Zakat, Saum und Hadsch und erklären, wie Muslime ihren Glauben bekennen, richtig beten, anderen helfen, im Ramadan fasten und wie sie ihre Pilgerfahrt nach Mekka unternehmen.

Im Ramadan gibt es für viele Familien einen ganz besonderen Tagesablauf, da von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nicht gegessen und getrunken wird.

Indem sie tagsüber hungern und dursten, machen sie sich jedes Jahr neu bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist, genug zu essen und zu trinken zu ha-

ben. In den Tagen gelten spezielle Regeln, wie zum Beispiel besonders nett zueinander zu sein und gute Taten zu vollbringen.

Deshalb wird früh aufgestanden und schon vor Sonnenaufgang reichlich gefrühstückt. Am Abend, nach Einbruch der Dunkelheit, trifft sich die ganze Familie, um zu schlemmen. Da kommen nur Leckereien auf den Tisch.

Das Fest zum Abschluss des Ramadans heißt auf arabisch Id al-Fitr, viele Türken nennen es auch Zuckerfest. Mit ihm danken Muslime Allah dafür, dass sie das Fasten und alle damit verbundenen Aufgaben und Anstrengungen geschafft und überstanden haben. Außerdem bitten sie Allah, ihre Gebete und ihre Mühe im Ramadan anzunehmen und ihnen ihre Fehler zu verzeihen.

Christine Kaspari

Termine für Kinder im April/Mai

Wort-Gottes-Feier für Kinder bis 6 Jahren nach der Prozession im Gemeindezentrum	Sonntag, 5.04.2020	10:00 Uhr
Wort-Gottes-Feier für Schulkinder nach der Prozession im Pfarrsaal	Sonntag, 5.04.2020	10:00 Uhr
Agape-Feier für die Kinder im Pfarrsaal	Donnerstag, 9.04.2020	16:30 Uhr
Agape-Feier für Schulkinder in der Kirche	Donnerstag, 9.04.2020	16:30 Uhr
Kreuzfeier der Kinder im Pfarrsaal	Karfreitag, 10.04.2020	10:00 Uhr
Kreuzfeier der Schüler in der Kirche	Karfreitag, 10.04.2020	10:00 Uhr
Oster-Familienmesse	Sonntag, 12.04.2020	9:30 Uhr
Erstkommunion Gruppen 2 und 3	Samstag, 16.05.2020	9:30 Uhr
Erstkommunion Gruppen 1 und 4	Samstag, 16.05.2020	11:30 Uhr
Dankmesse aller Erstkommunionkinder	Sonntag, 17.05.2020	9:30 Uhr
Wort-Gottes-Feier für Kinder an Pfingsten	Sonntag, 31.05.2020	10:00 Uhr

Religiöse Kinderwoche 2020

Liebe Kinder,
liebe Jugendliche,
liebe Eltern,
liebe Gemeinde!

Bald ist es wieder so weit, und die Vorbereitungen für die RKW 2020, die Religiöse Kinderwoche, gehen an den Start! Die **RKW 2020** findet in diesem Jahr bei uns wie gewohnt in der ersten Ferienwoche statt. Vom **29. Juni bis 03. Juli 2020** heißt es wieder: RKW in unserem Pastoralen Raum, und zwar in Salvator in Lichtenrade!

Ein buntes Team freut sich auf Sie und vor allem auf Euch, liebe Kinder!

Wir werden morgens ab 8:30 Uhr für Ihre Kinder da sein. Los geht's mit dem Programm immer um 9:00 Uhr. Bis um 15:30 Uhr gibt es Spiel, Spaß, Gemeinschaft und ein tolles inhaltliches Programm mit spannenden Themen rund um Bibel, Glauben sowie unsere eigenen und gemeinsamen Stärken. Bis spätestens 16:00 Uhr bitten wir dann um Abholung Ihrer Kinder. Mit der **Familienmesse am Sonntag, dem 05. Juli, um 10:00 Uhr** in Salvator endet dann unsere RKW.

Auch in diesem Jahr wird es regelmäßig ein warmes Mittagessen geben. Für ausreichend Vitamine sorgt die tägliche Obstpause, und die Kuchenpause verspricht eine süße Unterbrechung.

Die RKW 2020 steht unter dem Motto **„Helden gesucht"!**

Gott hat uns alle mit so vielen Gaben beschenkt, dass wir uns auf Entdeckungstour begeben werden, wie wir mit unseren Fähigkeiten die Welt gemeinsam ein bisschen besser und bunter machen können. Echte Held*innen werden zusammen eine spannende, vielfältige und kreative Zeit erleben. Mitmachen lohnt sich! Weil es eine Menge zu entdecken gibt, laden wir Sie und Euch ganz herzlich ein zur RKW 2020!

In guter Tradition bringen die Familien der teilnehmenden Kinder den Kuchen für uns alle mit. Für den ersten Tag ist bereits gesorgt. Bitte teilen Sie uns am ersten Tag der RKW mit, an welchem Tag Sie einen Kuchen mitbringen können. Auch über weitere Unterstützung und Spenden freuen wir uns natürlich sehr. Bitte sprechen Sie mich oder unser Team bei Fragen an. Für 6 € pro Tag stellen wir ein Programm und die Verpflegung sicher. Dass die RKW zu so günstigen Konditionen stattfinden kann, verdanken wir der großartigen Unterstützung des Bonifatiuswerks und der Gemeinde Salvator.

Wir, das Team der RKW 2020, freuen uns auf die Zeit mit Ihren Kindern!

Für das Team der RKW 2019

Benedikt Zimmermann, Pastoralreferent,
und Anja Schmidt, Gemeindeassistentin

ÖKUMENISCHE UMWELTGRUPPE LICHTENRADE

Wer wir sind und was wir wollen

Die Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade ist ein Kreis von Menschen, der sich aktiv einsetzt für den Umweltschutz und eine nachhaltige Lebensweise. Die Gruppe ist 2007 innerhalb der evangelischen und der katholischen Gemeinde von Lichtenrade unter dem Eindruck des Klimawandels entstanden. Von Anfang an gehören aber auch Menschen ohne kirchliche Bindung zu uns. Wir versuchen, konkrete Schritte nachhaltigen Lebens im persönlichen und politischen Bereich auf den Weg zu bringen.

Dazu treffen wir uns jeden dritten Dienstag im Monat von 19:00 - 21:00 Uhr im evang. Gemeindehaus, Goltzstraße 33, 12307 Berlin.

Wenn Sie Lust haben, unsere Arbeit kennenzulernen, sind Sie herzlich eingeladen!

2020 sind unsere Schwerpunktthemen:

- Erneuerbare Energieformen
- Ökologische Landwirtschaft
- Verbesserung der Rad- und Fußwege sowie des ÖPNV in Lichtenrade
- Lebensstil und Spiritualität

Wir finanzieren unsere Aktivitäten durch eine am persönlichen „Umweltverbrauch“ (ökologischer Fußabdruck) orientierte Klimasteuer und über Spenden. Über einen Newsletter informieren wir alle Interessierten über geplante Aktionen und Veranstaltungen.

Für das Team der Ökumenischen Umweltgruppe

Gabriela Brauer,
Gisela Theisen-Grams

Kontakt / Anmeldung zum Newsletter
Mail: kontakt@oekumenische-umweltgruppe-lichtenrade.de
Webseite: www.oekumenische-umweltgruppe-lichtenrade.de

Ökumenischer Emmaus-Gang

Wann:	Mittwoch, 22. April 2020, um 18:00 Uhr
Treffpunkt:	Evangelische Dorfkirche Lichtenrade (Alt-Lichtenrade)
Stationen:	Friedhofskapelle (Paplitzer Str.)
	Friedhof-Glockenturm
	St. Elisabeth-Haus (Briesingstraße)
Ziel:	Katholische Salvator-Kirche – Pfarrsaal (Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1)

Initiativen

Ökumenischer Bläserkreis Lichtenrade (Blechbläser)
Proben: Dienstag 19:30 - 21:00 Uhr
in der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Rackebüller Weg 64
Johanna Hagemann ☎ 0176 34 67 33 23
j.hagemann@kg-lira.de

Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade
Gabriela Brauer ☎ 744 96 07
kontakt@oekumenische-umweltgruppe-lichtenrade.de
Ansprechpartnerin für Fair-Trade in Lichtenrade